

Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Berlins e.V.

Pressemitteilung vom 26.08.2005

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) behauptete in ihrer Pressekonferenz am 25.08.2005, dass „die Berliner Feuerwehr ... auf Großlagen und Terroranschläge vom Londoner Ausmaßen unter den derzeitigen Gegebenheiten nicht vorbereitet“ sei. Hierbei berücksichtigte die GdP offensichtlich nicht die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren Berlins, denn die „Berliner Feuerwehr“ besteht gemäß Feuerwehrgesetz aus der Berufsfeuerwehr und den Freiwilligen Feuerwehren. Die GdP hat also bei ihrer Einschätzung der Lage einfach 1.500 ehrenamtliche Kräfte „unter den Tisch“ gekehrt. Dadurch wird der Öffentlichkeit ein falsches Bild von der Feuerwehr dargestellt.

Die Sparmaßnahmen des Senats von Berlin haben bei der Berliner Feuerwehr harte Einschnitte gefordert und die Personaldecke bei den Kollegen der Berufsfeuerwehr ausgedünnt, und auch bei den Freiwilligen Feuerwehren wurde gespart. Dennoch muss klargestellt werden:

1. In Berlin gibt es neben der Berufsfeuerwehr 59 Freiwillige Feuerwehren.
2. Die Tatsache, dass neben den 570 Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr, die täglich Dienst tun, binnen 30 Minuten ca. 300 ehrenamtliche Kräfte bereit stehen, ist der GdP zwar bekannt – Landesbranddirektor Broemme hat dies auch in der Öffentlichkeit gesagt –, blieb aber bei der Betrachtung der GdP unberücksichtigt.
3. Die 1.500 ehrenamtlichen Kräfte der Freiwilligen Feuerwehren sind sehr gut ausgebildet. Sie sind bei der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung genauso einsetzbar wie die Kräfte der Berufsfeuerwehr.
4. In Berlin gibt es 5 Brandschutzbereitschaften der Freiwilligen Feuerwehren, die bei Großschadenslagen innerhalb und außerhalb Berlins herangezogen werden können. Der Landesbranddirektor muss beim Senat noch für ausreichende Sachmittel für diese Brandschutzbereitschaften eintreten, gegenwärtig sind sie unzureichend.
5. Fazit: Durch die GdP wurde der Öffentlichkeit ein verzerrtes Bild dargestellt. 1.500 ehrenamtliche Kräfte wurden einfach nicht erwähnt.

Peter Kriemelke
Landesverbandsvorsitzender